

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeit 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. 6 bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 147.

Montag, den 27. Mai

1861.

Dresden, den 27. Mai.

Am 21. feierte der am 3. Pfingstfeiertag 1811 hier eingewanderte Schuhmachergeselle Anton Lucas Großpfeisch aus Ebersdorf bei Neurade, geb. 1790, sein 50jähriges Gesellen-Jubiläum. Morgens 8 Uhr wurde er in seiner Wohnung, gr. Fraueng. 10 (beim Schuhmachermstr. Knobloch) von dem Herrn Schuhmacher-obermeister Birnbaum und den sechs Gesellen-Deputirten beglückwünscht und mit einer silbernen Schnupftabakdose beschenkt. Mittags 12 Uhr versammelten sich in der Herberge die größere Zahl der Schuhmachergesellen zu einem Festessen und ließen den Jubilar, der sich der aufrichtigsten Freundschaft seiner Genossen sowohl als der Nützigkeit seines Geistes und Körpers erfreut und noch in größter Thätigkeit befindet, — nach mehreren vom Deputirten Heinze u. A. ausgebrachten Toasten hoch leben, was den beliebten Jubilar sichtlich von Herzen erfreute. Nachdem derselbe am Nachmittage noch vom Herrn D. Florenz Schulze mit einem sehr kostbaren Cigarren-Stui beschenkt worden war, begab er sich mit den Deputirten und einer großen Anzahl seiner übrigen Kameraden nach Ischertnitz, wo die Jubilarfeier mit dem Schluß des Tages beendet wurde. — Wie viel Schuhe und Stiefeln mögen während den 50 Jahren durch Großpfeisch's Hände gegangen sein!

Vom 21. bis 24. d. hat in Götthen die 12. allgemeine deutsche Lehrerversammlung getagt. Die Präsenzliste vom zweiten Tage wies 433 Theilnehmer nach (darunter 8 aus Dresden). Den Vorsitz führten Schulvorsteher D. Theodor Hoffmann aus Hamburg, Schuldirektor Berthelt aus Dresden, Seminardirector Lüben aus Bremen. Die Vorträge und Verhandlungen übergehen wir, da dieselben demnächst in der „Deutschen allgemeinen Lehrerzeitung“ nach den stenographischen Niederschriften des Oberlehrers Wagner aus Dresden erscheinen werden und heben aus einem Berichte des „Dr. J.“ nur folgende Episode hervor. Nach dem Wunsche eines Theiles der Versammlung wurde von dem Sanitätsrath D. Luze aus Götthen auch ein Vortrag über Homöopathie gehalten. Derselbe sprach am Schlusse seines Vortrages gegen Schutzpockenimpfung und erklärte es für einen Eingriff in die Macht und den Willen Gottes, wenn man dieselbe anwende. „Man konnte, sagt der Berichterstatter des „Dr. J.“, es nicht begreifen, wie ein Arzt einen solchen Ausspruch thun, wie er eine solche Aeußerung vor einer Versammlung gebildeter Männer vorbringen konnte.“ Professor K. Biedermann gab in einem Proteste den Entfindungen der Versammlung Ausdruck. Die nächste Versammlung wird in Gera abgehalten werden.

In der letzten Chemnitzer Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen: bei dem Stadtrathe zu beantragen, die nöthigen Schritte zu thun, daß in den hiesigen Schulanstalten anstatt der

Bibel ein dem jugendlichen Alter der Schüler entsprechender Auszug derselben baldmöglichst eingeführt werde.“

Aus Böhmen schreibt man der „C. Z.“: Seit Jahr und Tag sind unter den Landbewohnern in der Umgegend von Teitschen zahlreiche Uebertritte aus der katholischen zur protestantischen Kirche vorgekommen und hat die Aufnahme zur evangelischen Kirche theils in der protestantischen Kirche zu Haber bei Aufcha, theils gelegentlich des von dem dortigen evangelischen Pfarrer in seiner Filialgemeinde Bodenbach zeitweilig abgehaltenen Gottesdienstes in würdigster, erhebendster Weise stattgefunden. Einen solchen feierlichen Act vollzog denn nun neuerdings der evangelische Seelsorger aus Haber auch an 11 Personen beiderlei Geschlechts bei dem von ihm am 12. d. M. in Bodenbach abgehaltenen Gottesdienst, unter so zahlreicher Theilnehmung Andächtiger, daß sie zum Theil vor geöffneter Thür des Betsaales auf dem Corridor dem Gottesdienste beiwohnen mußten. Am Dienstag den 14. d. war derselbe evangelische Pfarrer nach dem benachbarten Rosendorf gerufen worden, um da eine evangelische Leiche zur letzten Ruhestätte zu geleiten und sie nach kirchlicher Sitte einzusegnen. Das Begräbniß sollte, da auf dem dasigen Friedhofe noch kein nach der Bestimmung des Concordats abgetheilter Raum sich befindet, mit unter den übrigen katholischen Gräbern stattfinden, was jedoch der katholische Pfarrer nur unter der Bedingung gestatten wollte, daß es auf dem für Selbstmörder, Verbrecher &c. bestimmten Plage geschehe, welcher natürlich unter dem Volke als ein verachteter, verächtlicher angesehen wird, und weshalb die Angehörigen sowohl als auch der evangelische Pfarrer dagegen protestirten. Alle bescheidensten und persönlichsten Vorstellungen Seitens des Geistlichen waren jedoch fruchtlos, so daß für den Augenblick das Begräbniß, zu dem die Zeit schon drängte, unterbleiben mußte. Der evangelische Pfarrer sah sich nun genöthigt, persönlich nach Teitschen zu gehen, um sich Rath und Beistand vom dasigen k. k. Bezirksamt zu erholen. Rühmend sei bemerkt, man gab den Bitten des Herrn Pastor sofort Gehör, und bereitwilligst begab sich einer der ersten Beamten als k. k. Commissär mit ihm an Ort und Stelle, um den unangenehmen Austritt zu schlichten und einen geeigneten Platz gemeinschaftlich mit dem katholischen Pfarrer auszumitteln. Aber auch da war jede commissionelle Verhandlung vergeblich (bekanntlich kann in dergleichen Fällen die weltliche Behörde keinen Machtanspruch thun), und selbst die Vorstellungen des k. k. Commissärs, daß bei solcher Unduldsamkeit dem Abfall von der katholischen Kirche nur in die Hand gearbeitet werde, fruchtete nicht; so daß endlich im Einverständniß der Trauernden, des k. k. Commissärs und des protestantischen Pfarrers die Leiche in dem freundlich gelegenen Garten der Aeltern derselben, zu beerdigen beschlossen ward. Nun weigerte sich aber der Todtengräber, das Grab daselbst zu

graben, und nur der Energie des k. k. Commissärs gelang es, daß der Renitent zur Herstellung des Grabes schritt, und erst gegen Abend konnte die Beerdigung, nachdem vorher der evangelische Geistliche den Begräbnißplatz in würdiger Weise geweiht, stattfinden.

— Sitzung der II. Kammer am 27. Mai Vorm. 11 Uhr.

1) Bericht der 3. Deputation über die von den Consistorien der ev.-reformirten Gemeinden zu Leipzig und Dresden eingereichte Petition, den Religionseid der Lehrer betreffend. 2) Bericht der 1. Deputation über den Gesetzentwurf, die Einhebung der Opferpennige etc. betr.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Montag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den zeitlichen Rath-Expediten Carl Eduard Meyer wegen Unterschlagung und Betrug, Vorsitzender Gerichtsrath Ebert. Morgen Dienstag den 28. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider den Stubenmaler Johann Carl August Behr wegen des in Artikel 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. Vorsitzender Gerichtsrath Groß.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Montag: Die Hugenotten. (Valentine, Fr. La Grua.) — Dienstag: Der Goldbauer. — Mittwoch: Orypheus in der Unterwelt. (Cupido, Fr. Brauny.) — Donnerstag: Der Troubadour. (Leonore, Fr. La Grua.) — Freitag: Der Goldbauer. — Sonnabend: Medea. (Medea, Fr. Janascheck.) — Sonntag: Der Troubadour. (Leonore, Fr. La Grua.) — Montag: Der Verschwenker. (Rosel, Fr. Galmeyer.)

— Brodpreise vom 26. Mai bis mit 1. Juni d. J.: 1) feines Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 14½ Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10½ Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Berliner Briefe.

Berlin, den 28. Mai.

Sehrter Freund!

Die neue Aera von unsern geliebten Preußen ist bis jetzt noch immer ein sehr windiges, nasses Aprilwetter, bei welchem Einen weiter Nichts klar wird, als daß es in die obern Regionen noch sehr unklar aussteht, und daß unsere politischen Geschäfte so gut wie die socialen, an einen ekklichen Stockknuppen leiden, der nicht mal dadurch scheitert, daß unsere Diplomaten in die beständigen Rosen diplomatischer Ruhe liegen und schwitzen. — so schwitzen, daß sie bereits alles verschwitzt haben. Wir würden bei diese zeitige un leibliche, politische un witterungsmäßige Beschaffenheit daher auch ganz total verkümmern, wenn wir nicht zum Glück ein Theater hätten, auf das uns eine Komödie vorspielt wird, die uns beständig in Aithem hält, un, wenn sie sich auch als etwas sehr kostspielig herausgestellt hat, doch unter die größte Theilnahme des Publikums, etwas Leben in die Bude bringt. Diese Komödie ist die bekannte Polizeiposse, nachtrabe ziemlich abgedroschen, da aber erstens noch einige Figuren in ihr eine Hauptrolle spielen, die noch gar nicht abgedroschen sind, un zweitens uns durch die andern immer wieder neue Lieder als gerade zeitgemäße Couplets vorsetzungen werden, so ist diese ansehnliche Bühne immer noch gut genug, um seinen tinteumflorten Blick so lange darauf zu richten, bis sich was Besseres findet. Nachdem nun Pakle etwas in den Hintergrund hinter die unbeugsamen Zitter des Rollenmarktes treten ist, ist Ritter Zedlitz bei die wihlustigen Spreethener, denen er durch seine werthe Persönlichkeit eine so rege Thätigkeit für ihr

übersprudelndes Maulwerk darbietet, hahn im Korbe. Ich hätte ihn eigentlich mit einem edleren Vogel vergleichen sollen, — z. B. mit einem Adler, denn er hat die ganze Berliner Bevölkerung förmlich in eine große Schützenjude verwandelt, welche mit den Flügeln ihres Wihes unablässig ihre in Tinte oder in Talle getauchten Pfeile nach seinen politischen Corpus, der auf die hohe Stange seines Amtes ängstlich anjammert sitzt, abschießt. Ob es sie jelling wird, bei dies edle Bestreben, endlich mal den Vogel abzuschießen, weiß ich natürlich nicht, — bis jetzt haben sie in diese Beziehung immer noch total fehlschossen. Manchmal wird sogar, beinah, versucht, mit noch ganz andere Dinge auf ihm zu zielen, als mit jene harmlosen Pfeile. z. B. hatte er sich neulich nach die erste Frühlingsparade, wie gewöhnlich auf's hohe Pferd gesetzt un ritt ganz stolz die Breite Straße runter. Vielleicht war's gerade die umjetauschte „Mora“, die er ritt, wenigstens fing die Scene bald in eine solche über, welche es ihm sehr klar machte, daß am Ende etwas periculum in mora vorhanden wäre. Denn kaum hatte ein Häufen achtungswerther Proletarier den hohen Jönnern vor die höhere Sicherheit in ihm erkannt, als sie ihn mit einem lebhaften Gebrüll besleiteten, in welches ich, trotz alle Mühe die ich mir gab, keine Hurras un Ehrenbezeugungen entdecken konnte, un welches seinen verkörperten Ausdruck in einige Aepfel un ähnliche Proletarierfrüchte fand, die sehr bedenklicher Weise in die Hände seiner improvisirten Begleitung zum Vorschein kamen. In dessen aber kam er, zwar noch nicht mit eine blaue Brille aber doch mit ein blaues Auge davon. Ein ähnliches kleines Malheur passirte ihm vor einige Tage auf den „Schützenplatz“ der gerade hier abgehalten wurde. Seitdem nämlich die Excesse der sechsten Vaterlandsverteidiger durch einige gewaltige obrigkeitliche Küffel ein Wischen in den Ruhestand versetzt sind, fangen diese braven Landeskindler aus Mangel an eine bessere Beschäftigung an, sich unter einander zu hauen. Diesem ansehnlichen Zeitvertreib haben sie sich denn auch auf dem Schützenplatze an zwei Tagen mit solchen Eifer hin, daß endlich der offizielle Zuruhebringer, Ehren-Zedlitz, in höchst eigener Person un in Besleitung von 30 berittene Konstabler erschien, un dazwischen fuhr. Während sich darauf die Soldaten mit die Konstabler zu eine allgemeine Hauerei untereinander associirten, wendete das civile Publikum seinen ganzen Feuereifer den Präsidenten selber zu, dem vor diesen sich immer mehr häufenden Ehrenbezeugungen Nichts anderes übrig blieb, als sich schleunigst in seine Appartements auf's Rollenmarkt zurückzuziehen. Leider aber war die präsidentliche Persönlichkeit eine so anziehende für das Publikum, daß dieses bis nach'n Rollenmarkt mitzog, un hier nur durch das gute Zureden von 60 weitere Konstabler auseinander gebracht werden konnte. Hurrseh, wie wäre dem letzten Präsidenten zu Muth wenn er sich bei diese Gelegenheit mit die 100 berittene Schutzleute aus's Buch hätte behelfen sollen. Ei weh! Uebrigens könnte ich noch ein halbes Duzend solche neue Consticte mit d'e sechste Sicherheitspolizei erzählen, wenn mir nicht mein un ihr Papier dazu zu Schade wären. Jesenwärtig soll nu in „höhere Kreise“ (womit wahrscheinlich die Minister gemeint sind, weil die sich immer im Kreise herumdrehen) viel von eine jängliche Abänderung der Polizei die Rede sein, — ob's nu bloß bei die Rede bleiben wird, oder ob's überhaupt wahr ist, weiß ich nicht. Auch schreien unsere Zeitungen täglich: Zedlitz ist abgegangen, — Zedlitz geht ab, — Zedlitz wird abgehen, — ob's wahr ist, weiß ich ebenfalls nicht. Die neuen Broschüren von Mathias, à la Eichhoff, sind confiscirt worden, das weiß ich, un das deutet noch auf ziemliches, oder vielmehr unziemliches Festsetzen. Für heute fixe ich auch fest, wenn auch nicht mit'n Stoff so doch mit die Feder an das Ende des Papiers und schließe daher als

Ihr unendlicher Freund Willem Schweppe.

Conditorei, Café & Gefrorenes im Rgl. großen Garten.

Onkel Tom's Hütte: Heute Röhrenfuchen.

Photographie,

auf's Billigste, das Portrait (Vantotyp) 15 Ngr. werden bestens gefertigt: am See No. 3.

Gesuch.

Ein junger, arbeitssamer, zuverlässiger Mensch, 26 Jahre alt, welcher auch Gartenarbeiten verrichten kann, sucht sofort als Markthelfer oder in einer Anstalt als Hausdiener eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben Schloßstraße 22 im Bureau der „Saxonia“.

Limonade gazeuse

in Gläsern à 15 und 25 Pf. von: Citrone, Orange, Kirsch, Himbeer, Johannisbeer, oder Erdbeer, kräftig moussirend, zur Erfrischung ganz besonders geeignet, empfehle ich als etwas Neues in dieser Art, sowie

Kohlensäures und Sodawasser

in Gläsern à 5 und 10 Pf., mit Zucker à 10 und 20 Pf., mit Rothwein und Zucker à 15 und 25 Pf.

Carl Döhnert, Conditor, **Wilsdruffer Straße Nr. 31.**

Rudel-Bruch, das Pfund 2 Ngr.,

Maccaroni-Bruch, das Pfund 28 Pf.,

beide Artikel weit schöner als bisher, empfiehlt

C. W. Wehmann, große Frauengasse Nr. 13, Ecke der Badergasse.

Java-Coffee,

dessen vortrefflicher Wohlgeschmack hinlänglich bekannt, das Pfund 9 Ngr. bei

C. Wehmann, große Frauengasse Nr. 13, Ecke der Badergasse.

Königsberger Zucker-Sirup

in noch weit schönerer Waare als bisher, das Pfund mit 22 Pf. bei

C. Wehmann, große Frauengasse Nr. 13, Ecke der Badergasse.

Panama-, Florentiner- & Palm-Herrenhüte

empfehle in größter Auswahl, ausgezeichnet schöner Waare in den neuesten Fagons, und versichert die billigsten Preise

die Strohhutfabrik von **J. M. Korschatz,**

Badergasse Nr. 31, zweites Gewölbe vom Markt herein.

Mein Lager feiner **Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten,** sowie alle für den Hausbedarf sich eignenden Artikel empfehle ich bei möglichst billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Herrmann Bertram, Bürstenmachermeister, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7.

Schiller-Garten zu Blasewitz.

Morgen Dienstag den 28. Mai **erstes Concert**

vom Musikchor des 14. Inf. Bataillons unter Leitung des Hrn. Bat.-Sign. **Trenkler.** Das Nähere im morgenden Blatte. **H. Niersch.**

Heute von 6 bis 8 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Meine neu restaurirte

Bier- und Frühstück-Stube

empfehlend, erlaube ich mir neben andern guten **Weinen** auf eine so eben erhaltene Sendung ausgezeichneten **Frankfurter Aepfelweines** aufmerksam zu machen.

B. Meißner, Seestraße Nr. 9 part.

Für die **Neustadt-Dresden** habe ich ein Lager von

Hoff'schen Malz-Extract

Herrn **Moritz Wutke,** Neustadt am Markt übergeben, welcher zu denselben billigen Preisen verlaufen wird. Dresden im Mai 1861.

Adolf May, General-Haupt-Depot von Hoff'schen Malz-Extract für das Königreich Sachsen.

Sehr billige **Jaconet- und Barege-Roben** von 1 $\frac{1}{3}$ - 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an empfiehlt **Wilhelm Brückner.** Rosmaringasse No. 3.

Nürnberg Bier **Oscar Renner,** empfiehlt **Wilsdruffer Straße Nr. 31**

Habt Acht!

Für die **Hrn. Vogeliebhaber** sind angekommen: acht ungarische Sprosser, die so schön David, Papst, Woyack rufen, die sogenannten Doppel-Schaller, meistens Haupt-Nachschläger, und zu verkaufen: **Zahnschlag im goldnen Kranz** 2. Etage Stube Nr. 10 beim Vogelhändler **Anton Wanneck** aus Prag. Die Preise sind ermäßigt.

Ein solider Mann, auf Paprarbeiten eingerichtet, wird gesucht. Adressen abzugeben **Wallstraße 12** im Buchbindergewölbe.

Wasskerzen von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis zu **Stearinkerzen** 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. herab, mit und ohne Verpackung empfiehlt **Robert Schmidt,** große Biegelgasse Nr. 2, Schreiberberggasse Nr. 1, 2tes Gewölbe.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Ungarischer Marsch von Jos. Gungl.
Ouverture zu den vier Menschengltern von
Lachner.

Largo a. d. Sonate Op. 7 v. Beethoven.
Die Aeppler, Walzer von Lanner.
Brautlied aus Lohengrin von Wagner.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

W. Lippmann.

Sinfonie Nr. 5 (D-dur) v. Jos.
Ouverture Nr. 2 von Kalliwoda.
Ballet und Chor aus Oberon v. Weber.
Bouquets-Walzer von Strauß.
Louisen-Ländler von Mannsfeldt.
Electrif. Polka von Faust.

Siegel's Restauration (früher Krafft). Heute CONCERT v. Herrn Musikdirector Kirsten

in Verbindung mit Productionen

des Herrn Joseph Beni, Tonkünstler aus Trient.

Gruß an mein Vaterland, Marsch v. Gungl.
Dub. 3. Nachtlager v. Granada v. Kreuzer.
Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.
Fantasie für Flöte und Pedal-Gitarre.
Ouverture zu Iphigenia von Gluck.
Potpourri für Flöte und Gitarre.
Scene et Arie von Bergsöhn.

Thema mit Variation aus Bellini's Oper:
Die Unbekannte, für Flöte und Gitarre.

Anfang 7 Uhr.

Ouverture zu Preciosa von Weber.
Walzer für Flöte und Gitarre.
Finale aus Martha von Flotow.
Cantabile a. Lucrezia Borgia f. Fl. u. G.
Souvenirs musicales, Potpourri v. Kirsten.
Bacchus-Chor a. Antigone v. Mendelssohn.
Zapfenstreich-Potpourri für Flöte u. Pedal-
Gitarre.

Federball-Galopp von Faust.

Entrée 2½ Rgr.

B. Siegel

Lincke'sches Bad.

Mittwoch, den 29. Mai:

Deutsches Concert,

unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt und der
Gesangsvereine Liederkreis und Germania

Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Billets sind in den Buchhandlungen der Herren am Ende, Schönfeld und
Häcker, in Fr. v. Boettcher's Kunsthandlung und an der Casse zu haben.

Der Reinertrag ist für den Bau eines deutschen
Kanonenbootes bestimmt.

Linckesches Bad.

Heute Montag den 27. Mai

Erstes Grosses Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Louis Pohle, Musikdirector.

Notiz. Daß die Concerte vom obigen Musikchore diesen Sommer wieder
jeden Montag im Lincke'schen Bade stattfinden, zeigt hiermit ergebenst an. Henne.



Feldschlößchen.

Montag den 27. Mai

Extra-Concert

ausgeführt von der

Alpensänger-Gesellschaft Sang
und dem National-Komiker
Erini.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Heute von 5 Uhr an

entreefreies Garten-Concert auf Hamburg,
wobei Käsekäulchen und Potage von Huhn zu haben ist.
Um zahlreichen Besuch bittet.
T. Richter.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch u. Reichardt — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. R. Schuster in
Marneuthen. Hrn. S. Semmler in Berlin.
Verlobt: Hr. S. Wiegandt in Borna mit
Frl. W. Schardt in Wipzig. Hr. F. Schmidt
in Lempzig mit Frl. M. Döhler in Altenburg.
Hr. C. Meerstedt mit Frl. A. Esemann in Wald-
helm Hr. A. Hager mit Frl. C. Schubert in
Eisenschlag Hr. W. Steinborn in Glauchau
mit Frl. S. Schmidt in Ansbach.

Getraut: Hr. Pastor C. J. Müller in Lan-
genau mit Frl. E. F. Pfau in Granitz. Hr. R.
Huster mit Frl. A. Reis in Dahlen. Hr. S.
Raab mit Frl. A. Uibrig in Neckelgrün. Hr.
C. Leiberich mit Frl. A. Wehrde in Leipzig. Hr.
F. Herrmann mit Frl. C. Schwabe in Leipzig.
Hr. A. Bauer mit Frl. C. Bruner in Köpzig b.
Schneeberg. Hr. C. Hardel in Köpzig mit Frl.
A. Lindner in Groitzsch.

Gestorben: Frau verw. D. Kamshorn in
Altenburg. Hr. Hüttenmstr. M. Vogelgesang in
Hermanesh. Hr. F. G. Hörig in Wölitzsch. Frau
verw. S. D. Schönherr in Leipzig. Hr. C.
Wolf in Pegau. Frau verw. C. Wohlwerth in
Leipzig. Frau verw. J. C. Crusius in Döbeln.

Akustisches Cabinet,

Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10-6 U

Königl. Hoftheater.

Montag, den 27. Mai.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Acten, von S. Meyerbeer.
Unter Mitwirkung der Herren: Schnorr von
Carolsfeld, Mitterwurzer, Eichberger, Schloß,
Hollmann, Weiß, Herbold, Bahnmann, der
Damen: Alsteben, Weber.

Valentine — Fräul. Emmy La Grua vom k.
russ. Hoftheater in St Petersburg, als Gast.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Dienstag den 28. Mai: Der Goldbauer

Zweites Theater.

Montag, den 27. Mai im Sommertheater im
K. großen Garten.

Dryheus in der Unterwelt. Burleske
Oper in 4 Abth. von Offenbach, für das
zweite Theater arrangirt vom Musikdirector
Eberwein.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Die treu nach ärztlicher Vorschrift ange-
fertigte

Ricinusöl-Pommade

befindet sich von jetzt an auch in Commission
Ostraallee Nr. 28 und Loschwitz
in den Materialwaarenhandlungen des Herrn

C. Melzer.

Bfälder = Cigarren

in schöner Qualität und gut abgelagert à
Mille 3^s Thlr. empfiehlt

Heinrich Lehmann, an d. Frauen-
kirche Nr. 17.

Sollten sich nicht edel denkende Menschen-
freunde finden, welche einem richtig zahlen-
den Mann ein Darlehn von 10 Thalern
leihen würden, wovon 5 Thaler gleich zum
1. künftigen Monats zurückgezahlt würden,
die andern fünf jeden Monat zurückgezahlt.
Geehrte Adressen bittet man in der Typo-
diction d. Blattes unter F. B. niederzulegen.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16.
Heute Rindfleisch mit Gräupchen.